

*Wir wünschen allen Mitgliedern, Kunden, Förderern und
Freunden der Lebenshilfe Wuppertal schöne Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2016!*



**Bundestagsvizepräsidentin und Lebenshilfe-Bundesvorsitzende zu Gast
Ulla Schmidt eröffnete den Adventsmarkt**

Ziemlich genau vor einem Jahr hatte Ulla Schmidt eine Gruppe der Lebenshilfe Wuppertal zum Baumschmücken in den Deutschen Bundestag nach Berlin eingeladen. In diesem Jahr kam zu nun zu einem Gegenbesuch: An der Heidestraße in Cronenberg eröffnete Schmidt den diesjährigen Adventsmarkt der Lebenshilfe Wuppertal und zeigte sich begeistert: „Hier steckt so viel Begabung drin“, lobte Ulla Schmidt bei ihrem Rundgang. „Da kann man wirklich richtig neidisch werden, wenn man das nicht so gut kann.“ Besonders an die Kaiserwagen-Seifen der Seifenwerkstatt konnte sie sich noch gut erinnern und kaufte sogleich eine der „neuen Generation“, die zur selben Zeit auch bei der Vorstellung des neuen Schwebebahn-Zuges in Vohwinkel vorgestellt wurden (siehe Artikel auf Seite 2). „Wir werden jeden Tag ein Stückchen mehr dafür kämpfen, dass Menschen mit Behinderung mittendrin statt nur dabei sein dürfen“, erklärte Schmidt bei ihrer Eröffnungsansprache, die sich auch Zeit für einen kleinen Rundgang durch die Produktionswerkstätten nahm.

Zahlreiche Impressionen sowie einen ausführlicheren Artikel zum diesjährigen Adventsmarkt gibt es auf unserer Homepage unter » www.lebenshilfe-wuppertal.de



Schwebebahn Neue Lebenshilfe-Seifen waren der Renner



Rund 5.000 Besucher begrüßten am 14. November 2015 den ersten Wagen der neuen Schwebebahn-Generation in Vohwinkel. „Die Schwebebahn, bekannt in ganz Deutschland und der Welt, ist nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt, sondern auch im Alltag als Verkehrsmittel fest verankert“, lobte Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mucke, als sich die Plane des Lkw löstete, auf dem der neue Wagen nach Vohwinkel gebracht wurde. Gleichzeitig wurde am Stationsgarten auch der neue Schwebebahn-Park eingeweiht.

Zum Festtag war auch eine Abordnung der Seifenwerkstatt der Lebenshilfe Wuppertal ins Tal gekommen. Nachdem man für die Wuppertal Marketing GmbH zuvor schon viele „Kaiserwagen“-Seifen in Rot hergestellt hatte, die als Souvenirs nach China, Afrika und viele andere Erdteile verkauft wurden, hat man bei der Lebenshilfe nun eine Version in Blau aufgelegt, die der Farbe der neuen Schwebebahn-Generation nachempfunden ist.

Und selbst diese gehen nun in alle Welt: Beim Schwebebahn-Fest war zum Beispiel eine Vohwinkelerin extra zum Stationsgarten gekommen, da sie in der „Westdeutschen Zeitung“ von der Seife gelesen hatte und diese nun ihrer Familie in England mitbringen wird. Auch Oberbürgermeister Andreas Mucke (Foto li.) ließ es sich natürlich nicht nehmen, Simon Hückelheim von der Seifenwerkstatt der Lebenshilfe Wuppertal eine blaue Schwebebahn-Seife abzukaufen. | Fotos: A. Kirchmann-Bestgen



Citykirche Graffiti-Krippe im Kleinformat für Daheim



Seit dem Jahr 2009 lässt die Katholische Citykirche Wuppertal in der Vorweihnachtszeit eine Krippe von Graffiti-Künstler Martin „Megx“ Heuwold und seinem Team auf dem Laurentiusplatz in Elberfeld errichten. Die Krippe des Vorjahres hat die Katholische Citykirche Wuppertal nun in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Wuppertal im Miniaturformat für daheim bauen lassen: Sie umfasst einen Stall (zerlegbar in vier Elemente) sowie insgesamt neun Holzfiguren mit den Figuren-„Tags“ im Graffiti-Style. Der Stall wurde im Auftrag der Lebenshilfe Wuppertal von der Firma Johannes Bornemann in Sprockhövel hergestellt. Die „Figuren“ entstanden in der Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal. Erhältlich ist die Graffiti-Krippe für 29,50 Euro unter graffitikrippe@katholische-citykirche-wuppertal.de.



Kfz-Werkstatt Mehr Platz in neuem Domizil in Ronsdorf

Die Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal ist nach dem Auszug aus dem Rigi-Kulm-Center am Hahnerberg nun in der Zandershöfe 13 in Ronsdorf zu finden.

„Hier ist schon etwas Besonderes entstanden“, freute sich Geschäftsführer Stefan Pauls, als er am 1. Dezember vor vielen Stammkunden und weiteren Gästen die neue Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal eröffnete. Auf dem Gelände des ehemaligen Autohauses Burghoff in der Zandershöfe 13 in Ronsdorf steht nun nicht nur deutlich mehr Platz zum Arbeiten zur Verfügung: Statt zwei gibt es nun fünf Arbeitsplätze. Ein Bremsenprüfstand und eine Grube sind in der neuen Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe ebenso vorhanden, „zudem haben wir nun auch einen Wartebereich für die Kunden sowie mehr Platz für administrative Dinge“, berichtet Werkstatt-Leiter Michael Mettelsiefen, der zusammen mit Stefan Schürmann und Marwin Bretz die Kunden am neuen Standort begrüßt. Neben der Haupt- und Abgasuntersuchung ist natürlich auch in Ronsdorf ein Reifenservice im Angebot, für die Einlagerung steht ein deutlich größeres Lager zur Verfügung. Für das Jahr 2016 sind zudem Achsvermessungen sowie ein Ersatzteil-Verkauf geplant. Vom kleinen Smart bis zum großen Sprinter können in der Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal übrigens alle Fahrzeugtypen repariert werden, freut sich Michael Mettelsiefen.

Wunsch bleibt Integrationsbetrieb am Küllenhahn

Innerhalb weniger Wochen wurde der Umzug vom bisherigen Domizil gestemmt: Weil im Rigi-Kulm-Center am Hahnerberg zukünftig ein Einzelhandelszentrum mit Supermarkt, Discounter, Cafés und kleineren Geschäften entstehen soll, musste die Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe dort ausziehen. Eigentlich wollte man neu bauen: Auf dem Gelände gegenüber des Busbahnhofs „Schulzentrum Süd“ sollte eigentlich ein neuer Integrationsbetrieb entstehen. Weil die Stadt hier aber die Kopfstation der geplanten Seilbahn vom Hauptbahnhof auf die Südhöhen bauen möchte, wurde das Grundstück im letzten Moment doch nicht an die Lebenshilfe verkauft. „Sollte die Stadt diese Pläne jedoch verwerfen, werden wir uns natürlich wieder um das Grundstück bemühen“, stellt Lebenshilfe-Geschäftsführer Stefan Pauls diesbezüglich heraus.



Die Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal ist montags bis donnerstags von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet sowie freitags bis 13.45 Uhr. Termine können unter der Telefonnummer (02 02) 47 00 61 vereinbart werden.

Theater-AG Begeistert gefeierte Premiere bei Elternabend



Nach den Vorpremieren im Sommer (wir berichteten) führte die ABM Theater das bekannte Stück „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ nun im Rahmen des Elternabends erstmals öffentlich auf. Dieses war zuvor unter der Leitung von Katrin Bonke, die als Theaterpädagogin am TiC-Theater in Cronenberg tätig ist, in wochenlanger Arbeit noch einmal ein wenig verbessert worden. Für die musikalische Begleitung sorgte Christopher Geiß, der derzeit im TiC im Musical „Anything goes“ auf der Bühne steht. Die Schauspieler wurden begeistert von den Eltern gefeiert.

TiC-Theater Benefizvorstellung zum Mucke-Abschied



Zum vorerst letzten Mal stand Ende Oktober Andreas Mucke auf der Bühne des TiC-Theaters. „Als Oberbürgermeister bleibt mir für eine solche Aufgabe nicht mehr so viel Zeit“, begründete Mucke, der von den Wuppertalern im September zum Verwaltungschef gewählt worden war. Seit 1986 hatte er – mit einer längeren Unterbrechung – fast regelmäßig an der Borner Straße in verschiedenen Stücken mitgewirkt, von „Gerüchte, Gerüchte“, über unter anderem „Die drei Musketiere“, „Piaf“, „Spiel’s nochmal, Sam“ und „Die Feuerzangenbowle“ bis hin zuletzt zu „Ziemlich beste Freunde“. Als adeliger Philippe nahm Andreas Mucke Abschied von der Theaterbühne.

Den Erlös der Benefizvorstellung überreichten Mucke sowie die beiden Co-Theaterchefs Ralf Budde und Stefan Hühner an Stefan Pauls von der Lebenshilfe Wuppertal. „Es ist schon etwas Besonderes für uns, dass wir auch mal etwas Gutes tun können, wo wir sonst eher mit Spenden bedacht werden“, freute sich Ralf Budde über die Idee zum Mucke-Abschied. Einen Oberbürgermeister sieht man ja nicht alle Tage auf der Theaterbühne.



Ambulant Betreutes Wohnen bei der Lebenshilfe Wuppertal „Ich wollte immer meine eigene Wohnung haben“

Trotz geistiger Behinderung lebt Jörg Lemmer inzwischen selbständig in seinen eigenen vier Wänden. Unterstützt wurde er von dem Projekt „Ambulant Betreutes Wohnen“, welches die Lebenshilfe Wuppertal vor nunmehr zehn Jahren startete. Eine Erfolgsgeschichte.

„So viel Selbständigkeit wie möglich eingeräumt“

„Ich wollte immer meine eigene Wohnung haben“, sagt Jörg Lemmer und lacht stolz. Denn der 46-jährige führt inzwischen ein Leben, wie jeder andere auch – ohne intensive Betreuung, außerhalb der Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung. Geholfen hat ihm dabei das Projekt „Ambulant Betreutes Wohnen“, kurz BeWo, dessen erster Teilnehmer er vor zehn Jahren bei der Lebenshilfe Wuppertal war. Ambulant Betreutes Wohnen, das heißt: Teilnehmer leben eigenständig in ihrer Wohnung, werden jedoch bei Problemen, zum Beispiel Geldsorgen, Haushaltsplanung oder Krankheit je nach Bedarf bis zu mehreren Stunden pro Woche von einem Betreuer der Lebenshilfe unterstützt.

„Den Menschen wird so viel Selbständigkeit wie möglich eingeräumt“, sagt BeWo-Leiter Christian Schneider. Da vor zehn Jahren immer häufiger der Wunsch da war, selbstbestimmt leben zu können, wurde BeWo in Wuppertal eingeführt – ein Erfolgsmodell, das zunehmend nachgefragt wird. Startete die Lebenshilfe 2005 mit zunächst einem Klienten, sind es heute bereits 54, die den Sprung in ein selbständiges Leben geschafft haben.

Die Integration funktioniert. 13 Vollzeitkräfte und ein Halbtagsbeschäftigter arbeiten bei der BeWo der Lebenshilfe. Neben der Unterstützung im Alltag werden Freizeitangebote wie etwa Kochgruppen, Trommel- oder Theaterkurs und einen Treff in der Luisenstraße angeboten. „Wir wollen nicht, dass jemand vereinsamt“, sagt Stefanie Brockermann, Teamleiterin und Bezugsbetreuerin. So

führen die Menschen trotz geistiger Behinderung ein ganz normales Leben mit einer festen Arbeit in den Werkstätten der Lebenshilfe Wuppertal – es sei denn, sie sind bereits Rentner – und ihren eigenen vier Wänden. „Es gibt auch Paare, die zusammengezogen sind und eine Wohngemeinschaft“, berichtet Schneider.

Jörg Lemmer hat den Schritt in die Selbständigkeit nicht bereut, auch wenn der Weg nicht immer einfach war. Trotz der Diagnose Epilepsie und später Diabetes schaffte er es, sein eigenes Leben zu führen. Joachim Knobe, sein BeWo-Betreuer, unterstützte ihn, ging mit ihm zum Arzt, half ihm, seine Essgewohnheiten umzustellen, und erklärte, wann er welche Medikamente einnehmen müsse. „Es klappt super“, sagt Knobe.

Jörg Lemmer, der bei der Lebenshilfe in der Garten- und Landschaftsbau-Abteilung arbeiten, genießt sein Leben sichtlich und hat viele Freunde gefunden. In Cronenberg ist er bekannt. Wenn er durch den Stadtteil geht, nimmt er sich gerne viel Zeit. Denn er begrüßt gerne die Cronenberger und plaudert ein paar Minuten mit ihnen.



Heidestraße Neuer Aufzug im Verwaltungsgebäude

„Wir hatten eigentlich schon immer einen“, erzählt Dennis Künstler, seit etlichen Jahren war der Aufzug in der Verwaltung an der Heidestraße allerdings außer Betrieb und hinter einem Bücherschrank versteckt, in dem Flyer, Broschüren, das „Lebenshilfe journal“ und auch der Newsletter ausgelegt wurden. „Es war eigentlich ein Unding, dass die Barrierefreiheit in der Lebenshilfe-Verwaltung im Erdgeschoss aufhörte.“ Doch das änderte sich nun in diesem Sommer: Der alte Aufzug wurde aus dem Schacht herausgeschnitten und ein moderner mit viel Licht und einem großen Spiegel an der Rückwand eingesetzt.

„Der neue Aufzug wird inzwischen gerne genutzt“, berichtet Dennis Künstler – nicht nur von Rollstuhlfahrern oder Menschen mit Behinderung. Besonders profitiert vom neuen Aufzug auch Stefan Einloos vom Empfang der Lebenshilfe-Verwaltung an der Heidestraße: „Er muss nun nicht mehr die schweren Papierstapel die Treppe in die erste Etage hinaufzutragen“, freut sich nicht nur Dennis Künstler über die Arbeitserleichterung. „Das ist schon praktisch“, findet auch Einloos selbst.



Weihnachtsbaum-Verkauf Trotz Diebstahl geht's weiter

Die stressige Suche nach dem Weihnachtsbaum muss nicht sein – bei der Lebenshilfe an der Hauptstraße kann man seine ganz persönliche Wunschtanne aus unzähligen Bäumen aussuchen. Ob Blau- oder die beliebten Nordmann-Tannen, ob klein oder groß, ob ausladend oder schmal – hier wird gewiss jeder fündig.

Das dachten sich wahrscheinlich auch die Diebe, die in der Nacht zum Nikolaustag die Umzäunung unseres Weihnachtsbaum-Verkaufes auftrunnten und insgesamt 20 Weihnachtsbäume ohne zu bezahlen mitgehen ließen. Entwendet wurden ausschließlich Nordmann-Tannen, wie übrigens auch schon vor zwei Jahren, da stahlen Diebe jedoch nur fünf Bäume.

Wer Hinweise auf die Baumdiebe geben kann, sollte sich mit der Polizei unter Telefon (02 02) 284-0 in Verbindung setzen. Aber von dem Diebstahl muss man sich nicht abschrecken lassen: Es sind noch genügend Bäume da, die auf neue Besitzer und strahlende Kinderaugen an Heiligabend warten. Schauen Sie vorbei!

Lebenshilfe bei Facebook Dank an fast 500 „Fans“

Ein kleiner Meilenstein steht der Lebenshilfe Wuppertal in den nächsten Wochen im Internet bevor: Vielleicht noch in diesem Jahr können wir auf unserer Seite im sozialen Netzwerk Facebook die 500. Person begrüßen, die hier den „Gefällt mir“-Button klickt und so nicht nur ihre Sympathie mit der Lebenshilfe bekundet. Denn wer unserer Seite bei Facebook folgt, der hat viele Vorteile: So bekommt man alle aktuellen Informationen rund um die Lebenshilfe Wuppertal im sozialen Netzwerk direkt auf seiner Startseite angezeigt. Sie verpassen also nichts mehr, wenn wir Ihnen „gefallen“. Wir freuen uns auf Sie!

Schauen Sie doch auch einmal bei uns auf Facebook herein – und klicken Sie auf „Gefällt mir“, sofern Sie das nicht schon längst gemacht haben. Wo? Rufen Sie einfach die nachfolgende Adresse in Ihrem Browser auf:

» www.facebook.com/lebenshilfewuppertal





Wuppertaler Offene Galerien und Ateliers („WOGA“) Kunstliebhaber kamen wieder im „Luisentreff“ zusammen

Kunst-Interessierte waren Ende Oktober wieder in ganz Wuppertal unterwegs, um Künstler kennenzulernen und Neues zu entdecken. Auch die Lebenshilfe Wuppertal beteiligte sich nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr wieder mit der Kunstwerkstatt an der „WOGA“ (Wuppertaler offene Galerien und Ateliers) und lud in das Begegnungszentrum „Luisentreff“ in der Elberfelder Innenstadt ein. An den beiden Veranstaltungstagen kamen erneut weit über 200 Besucher, um sich die unter der Leitung der Künstlerin Susanne Reinhart-Schäfer in der arbeitsbegleitenden Kunstwerkstatt entstandenen Bilder anzuschauen und darüber mit den Erschaffern zu diskutieren.

Im Rahmen der „WOGA“ stellten mit Angelika Kleinschmidt, Thomas Hesse, Maurizio D’Angelo, Frank Geiger und Frank Herfurth gleich fünf Mitarbeiter der Lebenshilfe ihre Werke aus – und malten sogar direkt vor Ort an neuen. Zudem gab es ein gemeinsames Action-Painting, bei der Susanne Reinhart-Schäfer die Besucher animierte, selbst mal den Pinsel auf der Leinwand zu schwingen. Den letzten Feinschliff erhielten die abstrakten Werke dann zum Teil vor der Türe auf der Luisenstraße. Viele interessante Begegnungen, das verbindende Element der Kunst sowie natürlich viel Spaß beim Malen sorgten dafür, dass die zweite Teilnahme der Lebenshilfe Wuppertal an der „WOGA“ ein voller Erfolg war.



Gut für Wuppertal Spenden für die Lebenshilfe

Um den Mitarbeitern in den Werkstätten im nächsten Jahr ein größeres Angebot im Berufsbildungsbereich zu bieten, ist die Lebenshilfe Wuppertal auf Spenden angewiesen. Daher nimmt sie am Projekt „Gut für Wuppertal“ der hiesigen Stadtparkasse in Kooperation mit der Plattform betterplace.org teil. Hier werden derzeit Spenden für drei verschiedene Vorhaben der Lebenshilfe gesammelt.

Zum einen kann man das Theaterprojekt unterstützen, welches in diesem Jahr sein erstes Stück präsentierte und von der Theaterpädagogin des TiC-Theaters geleitet wird (siehe Seite 4). Darüber hinaus sollen auch Instrumente für das musikpädagogische Projekt im Rahmen der berufsbegleitenden Maßnahmen angeschafft werden. Insgesamt 1.500 Euro sind zudem für fachspezifische In-house-Seminare des Lebenshilfe-Landesverbandes in Nordrhein-Westfalen nötig, die den Mitarbeitern im kommenden Jahr angeboten werden sollen.

Wer die Lebenshilfe Wuppertal bei diesen drei Vorhaben finanziell unterstützen möchte, der kann dies ab sofort im Internet unter der folgenden Adresse:

» www.gut-fuer-wuppertal.de/projects/37215



Lebenshilfe-Notizen...

– Wuppertals neuer Oberbürgermeister Andreas Mücke möchte in seinem Dienstzimmer im Barmer Rathaus wechselnde Ausstellungen stattfinden lassen. Künstler aus dem Tal sollen die Chance bekommen, hier ihre Werke zu zeigen. Den Anfang macht im Januar die Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Wuppertal.



Bild von Thomas Hesse

– Ende Januar erscheint übrigens die erste Ausgabe des „Lebenshilfe journals“ im neuen Jahr. Wir berichten dann unter anderem über den Umzug unserer Kfz-Werkstatt, stellen zwei ehrenamtlich tätige Menschen bei der Lebenshilfe vor und porträtieren eine junge Familie, die im Verein Mitglied geworden ist.

– Ab sofort ist die Schwebebahn-Seife der neuesten Generation in blau im Online-Shop der Lebenshilfe-Seifenwerkstatt erhältlich. Entweder solo oder in schönen Geschenk-Duos mit Tuffi oder Weihnachtsbaum.

» www.seife-und-salz.de/kategorie/wuppertaler-seifen

Race4Friends Im Rennwagen über den Nürburgring

Helm auf und rein in den Rennwagen. Deutschlandweit konnten rund 800 Menschen mit Behinderung, darunter 20 Personen der Lebenshilfe Wuppertal, mit erfahrenen Rennfahrern über die Grand- Prix-Strecke des Nürburgrings fahren. „Unsere Leute waren so begeistert, dass sie auf dieser legendären Strecke mitfahren durften – das sah man in ihren strahlenden Augen“, berichtet Tom Martin von der Lebenshilfe, der die Tour mit drei weiteren Betreuern begleitet hat. Bei „Race4Friends“ gilt es, Menschen mit Behinderung eine Freude zu machen, indem man ihnen die Möglichkeit gibt, Motorsport-Atmosphäre zu erleben. Die Wuppertaler waren bereits am Vortag angereist, übernachteten in der Nähe des Nürburgrings, um am nächsten Tag die Rennstrecke von morgens 9 Uhr bis nachmittags ausgiebig genießen zu können. „Es war für uns alle ein unvergesslicher Tag,“ ist sich Martin sicher.

